

Astrid Spirig

Über das Diesseits und das Jenseits



Astrid Spirig, Jahrgang 1954, lebt in Zürich. Seit sie sich erinnern kann, ist sie überzeugt davon, dass es jenseits der alltäglichen Wahrnehmung unterstützende spirituelle Kräfte gibt und der Mensch nicht nur ein Ego, sondern ein schöpferisches geistiges Wesen ist. Nach ihrer Arbeit im heilenden Bereich hat sie in der spirituellen Medialität ihre Berufung gefunden und jahrzehntelang in ihrer Praxis Menschen auf ihrem Weg beratend begleitet, Seminare angeboten und Botschaften aus der geistigen Welt geschannelt. Dabei war ihr immer wichtig,

spirituelle Impulse ganz bodenständig zu vermitteln. In ihrer nun letzten Lebensphase fokussiert sie sich darauf, als Autorin all ihr Wissen, und die Botschaften aus der geistigen Welt in Buchform weiterzugeben.

ASTRID SPIRIG

Über das
DIESSEITS
und das
JENSEITS

Channeling Botschaften
von Echnatiel



NEISSUFER
VERLAG

Haftungsausschluss

Die Texte in diesem Buch verstehen sich als Inspiration und sind keine zwingende Anleitung oder absolute spirituelle Wahrheit. Es ist der menschliche freie Wille, der das persönliche Leben gestaltet. Eigenverantwortung und psychische Stabilität werden bei den Leser*innen vorausgesetzt.

© Neissuferverlag
Thrombergstraße 1, 02625 Bautzen

Lektorat/Korrektorat: Kristin Brückner
Bildmaterial/Cover: Adobe Firefly
Umschlaggestaltung: Anne Gebhardt Design
Layout und Satz: Dorit Schneider
Druck und Bindung: Booksfactory, Polen

ISBN: 978-3-910866-21-8

www.neissuferverlag.de
www.echnatiel.ch

INHALT



Persönliches Vorwort	7
Einführung	10
Was ist eine Channeling Botschaft?	10
Wer ist Echnatiel und wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?	12
Zum Buch und wie es sich am besten liest	15
Bewusstseins Ebenen – Begriffsübersicht	18
Ich, Ego, Alltags-Persönlichkeit	18
Inneres Selbst und wahrer Wesenskern	19
Das Höhere Selbst	20
Das Jenseits	21
Geistwesenheiten und Geistführung	23
Die Seele und (geistige) Licht-Welt	25
Die Wahrnehmungskanäle	26
Fragen an Echnatiel	29
Das Diesseits	30
Weltliche Herausforderungen, Polarität	30
Körper, Krankheit, Heilung	57
Wut, Angst, emotionale Verletzungen	78
Glaubensmuster, Grenzen, Konflikte	97
Visionen, Träume, Intuition	116
Innere Mitte, spirituelle Entwicklung	130
Freundschaften, Beziehungen, Gender	168
Kinder, Familie, Ahnen	203
Tiere, Planet Erde	245
Das Jenseits	255
Nahtod, Koma, Sterbebegleitung, Heimkehr	255
Inkarnation, Karma, dunkle Wesenheiten	291
Seele, Geistführung, Universum	324
Ausblick	374

Für meine Weggefährtin Patricia,
beste Freundin und Seelenschwester

PERSÖNLICHES VORWORT



In der Kindheit hat man mir oft gesagt, dass ich wohl von einem anderen Stern sei. Niemand könne mich verstehen, aber deshalb sei ich keinesfalls etwas *Besonderes*.

Wir alle tragen solche alten Traumata mit uns herum, die uns tief verletzen und beeinflussen. Ich fühlte mich zurückgewiesen und ausgegrenzt, verspürte aber auch Trotz und Widerstand.

Schon als Jugendliche war mir klar, dass jeder Mensch, und damit auch ich, besonders ist, Empathie verdient und sich mutig und authentisch ins Leben und Weltgeschehen einbringen darf. Dieser Wunsch an mich selbst und das Leben trieb mich auf viele Wege und Umwege.

Von außen gesehen waren dies teilweise große Themensprünge – aber aus meiner Sicht, im Nachhinein meiner geliebten 70 Jahre, verfolgte ich wohl die ganze Zeit über dasselbe Ziel: den Mut zu haben, sich authentisch, respektvoll und empathisch zu verwirklichen und auch so zu wirken.

Ab den 68er- bis in die 70er-Jahre habe ich mich schreibend sowie gesellschaftspolitisch und in der damals neu entstandenen Frauenbewegung engagiert. Später, in den 80er-Jahren, erkundete ich das kreative Feld der Musik als Sängerin einer Frauen-Punk-Band, modellierte und malte Mandalas.

Mit 30 Jahren war ich alleinerziehende Mutter. Mein Sohn und das Muttersein hatten mich gelehrt, gegensätzliche Lebenshaltungen anzuerkennen und zu schätzen. Mein Sohn ist nicht wie ich – und er ist *wunderbar* und *besonders*!

Mitte der 80er-Jahre, in der Blütezeit der Esoterik, begann ich eine Ausbildung zur Akupressur-Therapeutin, kombiniert mit prozessorientierter Psychologie nach Arnold Mindell. Bald darauf erlernte ich weitere Methoden der Körpertherapie und Energiearbeit, arbeitete als Selbständige und fokussierte mich dann, in Zusammenarbeit mit aufgeschlossenen Ärzt*innen und Zentren, auf an Krebs und Aids Erkrankte.

Doch von einem Tag auf den anderen wurde mir klar, dass ich ausbrannte. Eine innere Stimme forderte mich auf, mir wieder eine geregelte Arbeitsstelle zu suchen.

Dieser starken Stimme folgte ich. Die Arbeitsstelle, die ich als Sekretärin bei einer Anwältin im Strafrecht antrat, brachte meine Wertvorstellungen durcheinander. Diese Welt war nicht zu unterteilen in böse Täter und nette Opfer. Der Graubereich schulte meinen Respekt für das mir Fremde und ich setzte mich intensiv mit meinem *Ich*, meinem Wertesystem und meiner Persönlichkeit auseinander.

Nach einigen Jahren, in denen ich mich immer besser kennenlernte, fühlte ich mich eines Tages von einem Inserat für die Ausbildung in *Medialität* angezogen und folgte diesem Impuls.

Ich durchlief die Ausbildung und begann mediale Beratungen anzubieten. Gleichzeitig intensivierte ich meine Ausbildung zur *Tiefentrance-Medialität* und kam in Kontakt mit der Wesenheit *Echnatiel*, die mich bis heute begleitet.

Ab 2004 arbeitete ich wieder als Selbständige. Es folgten viele Jahre, in denen ich spirituelle mediale Beratungen, klassische Channelings und auch Ausbildungsseminare anbot. In meinen Kursen wollte ich Menschen unterstützen,

die selbst einen Kontakt zu ihrer Geistführung herstellen, ihre Wahrnehmungskanäle stärken oder sich spirituell mit dem Tarot befassen wollten, das mich schon seit meiner Jugend begleitete.

Bis heute – und hoffentlich noch lange – wird jeden Monat eine Frage aus der Community von meiner Geistführung *Echnatiel* beantwortet und ich veröffentliche dies auf meiner Website.

Diese Botschaften nun nach Themen zusammenzustellen und euch allen in einem Buch zur Verfügung zu stellen, ist ein Traum von mir. So wie ich an Echnatiels Botschaften gewachsen bin, so bin ich überzeugt, dass auch andere Menschen dadurch inspiriert werden.

Der Kreis meiner Klientschaft, die Echnatiel-Community sowie der Neissuferverlag mit seinen von Liebe geprägten Verlegerinnen haben dies nun ermöglicht.

Herz-Dank an euch alle. Ich hoffe, meine Freude ist auch eure Freude.

EINFÜHRUNG



Was ist eine Channeling Botschaft?

Uns stehen viele Wege offen, um in Kontakt mit höheren und damit tiefgehenden Informationen zu kommen. Je nach spiritueller Ausrichtung werden diese Wege anders benannt.

Die klassische englische Medialität unterscheidet die Werkzeuge und Vorgehensweisen sehr streng in die Bereiche Sensitivität (Intuition), Jenseitskontakte (Kontakt mit Verstorbenen) und Trance-Arbeit (Channeling). Gechannelt wurden und werden jedoch nicht Geistwesenheiten, sondern Persönlichkeiten aus dem Jenseits.

Die späteren amerikanischen Einflüsse haben die Unterscheidungen mehr oder weniger aufgeweicht und den Fokus von den Verstorbenen weg auf die geistige höhere Quelle gelegt. Einerseits hat dies zu einem breiteren Zugang zur Medialität geführt, andererseits, besonders im Bereich *Channeling*, auch Verwirrung gestiftet.

Viele der heutigen Medien bezeichnen die Übermittlung von medialen Botschaften grundsätzlich als Channeling, auch dann, wenn diese durch intuitive Arbeit oder als Bild empfangen werden und *übersetzt* werden müssen.

Die Botschaften in diesem Buch habe ich durch klassisches Channeling in sogenannter Tiefentrance-Arbeit empfangen. Im Gegensatz zum leichten Trancezustand, der einem meditativen Zustand entspricht, geht der Verlust des

bewussten Steuerns in der Tiefentrance weiter und tiefer. Wir alle kennen die leichte Trance, den sogenannten *Alphazustand* unseres Gehirns. Zeit und Raum werden nicht mehr bewusst wahrgenommen, sei dies auf einer bekannten Strecke im Auto, wenn wir bei der Arbeit im Flow sind, oder am Morgen beim Teetrinken, halb wach, noch schläfrig.

Dieser Bewusstseinszustand liegt in unserer Natur und wir leben ihn ohne Anstrengung.

Tiefentrance hingegen, beziehungsweise klassisches Channeling, muss, über Monate hinweg, erlernt werden.

Das persönliche Ich, das eigene Bewusstsein, soll sich auf einen so kleinen Punkt zurückziehen, dass die Geistwesenheit direkt durch das Unterbewusstsein des Mediums sprechen kann.

Die Wahrnehmung von Raum, Zeit, aber auch die von Körperbewusstsein und Gedanken erlischt. Das Medium erinnert sich nicht daran, was gesprochen wurde. Teile der Erinnerung können jedoch später ins Bewusstsein zurückkehren, ganz so, wie unser System auch andere unbewusste Aspekte plötzlich hochspült.

Um das eigene Ich so umfassend loszulassen, braucht es monatelange Vertrauensarbeit mit der persönlichen Geistführung, damit ein stabiler und sicherer Kontakt geschaffen werden kann.

Im Gegensatz zu den Trance-Medien in den 50er-Jahren lassen sich die meisten heutige Medien jedoch nicht *besetzen* in dem Sinne, dass Jenseitige, also Verstorbene, den Körper und Geist übernehmen. Dies ist meist nur noch bei Tiefentrance-Heilern und -Heilerinnen der Fall.

Beispiele dafür wären die bekannten brasilianischen

Heiler*innen, die ohne jegliche medizinische Kenntnisse Operationen durchführen, da sie sich durch einen jenseitigen Arzt *besetzen* lassen.

Die meisten heutigen Tiefentrance-Medien channeln auch keine Jenseitigen, sondern nur Geistwesenheiten und Engel-Energien etc. Der Grund liegt darin, dass Jenseitige zwar weiser sind als zuvor, aber noch immer bewerten, da sie sich noch im Inkarnationsrad befinden.

Wenn die Trance-Arbeit und der Kontakt mit der Geistwesenheit über Jahre hinweg gepflegt werden, so wird es immer leichter, in diesen Zustand zu kommen und es erfordert immer weniger Energie.

So wie Klaviervirtuos*innen nicht mehr fokussiert auf Tasten achten müssen, so kann aus der Sprechtrance die Schreibtrance erwachsen.

Ob gesprochen oder schriftlich, im Channeling formuliert nicht das Medium den Inhalt, sondern die Geistwesenheit. Nicht selten sind in den Botschaften auch für das Medium neue Aspekte und Inspirierendes enthalten. Das ist nicht verwunderlich, denn es ist nur *Kanal* und ebenso unvollkommen wie alle Menschen.

Wer ist Echnatiel und wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?

Meine Geistführung nennt sich *Echnatiel* und hat sich mir am Anfang meiner Ausbildung in Medialität als männliche Energie gezeigt, die ich damals so deutlich sah, dass ich sie hernach zeichnen konnte.

Aber natürlich ist Echnatiel wie jede Geistwesenheit nur Energie, weder männlich noch weiblich und schon gar nicht mit einem Namen versehen. Es ist unser *Gehirn*, das die Energie in ein Bild oder einen Namen umwandelt.

Trotz dieses Wissens fühlte ich mich sehr wohl damit. Es fiel mir leichter, loszulassen und zu einem menschenähnlichen Wesen Vertrauen zu gewinnen, als zu einer Lichtkugel oder einem Nichts.

Weil ich ein neugieriger und auch selbstkritischer Mensch bin, war ich sehr irritiert über diesen Namen, den mir Echnatiel genannt hatte. Er klang für mich ägyptisch – und als großer Wüstenfan fragte ich mich, ob dieser empfangende Name vielleicht meinem Ego zu verdanken war.

Meine Recherche hat mir dann aufgezeigt, das *ech* ein alt-deutsches Wort für *ich* (bin) und *natiel* der Name eines Engels ist, der unter der Erzengelqualität *Michael* agiert. Michael verkörpert die Qualitäten, Klarheit, Kraft und Mut. Er ist das Schwert der Liebe und trennt, was nicht (mehr) zu unserem wahren Sein gehört. Das klang sehr in mir an.

Während der ganzen medialen Ausbildung hat mich Echnatiel begleitet und mit jedem weiteren Schritt ins Vertrauen verblasste das Bild von ihm mehr. Er wurde zur reinen Energie, die er auch ist, und ich konnte sie klar erkennen und von anderen Energiewesenheiten unterscheiden.

*** Ende der Leseprobe Teil 1 ***



Weltliche Herausforderungen, Polarität

Wie können wir die Welt verändern, wenn der größte Teil der Menschen nicht mitmacht?

Eine der herausragendsten menschlichen Eigenschaften ist die Gabe zur Vision. Gleichzeitig habt ihr aber die Tendenz, in der Hingabe an die eigene Vision den Blick für das Ganze zu verlieren.

Vielleicht engagiert ihr euch für den Umweltschutz. Ihr informiert euch, arbeitet in Gruppen mit, stellt das persönliche Leben um. Während ihr immer tiefer in eure Vision eintaucht, und weil immer mehr Energie und Kraft in das Thema einfließt, kann es geschehen, dass ihr zu werten beginnt. Ihr setzt euch eine *Umweltbrille* auf.

Die Nachbarin, die ihre Gemüseabfälle nicht kompostiert, wird von euch missioniert, und möchte sie ihr Verhalten nicht ändern, wird sie zum Feindbild eurer Sache. Genau dieselbe Nachbarin engagiert sich aber vielleicht für die Tierwelt und leistet so ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur großen Veränderung.

Es sind eure persönlichen und emotionalen Bedürfnisse, die den Wunsch nach Veränderung auslösen. Die eine beschäftigt vorwiegend der Umweltschutz, den ändern die Tierwelt und wieder andere befassen sich mit Ernährung

oder Gesundheit und so weiter. Jeder von euch wirkt in dem Bereich, der ihm am nächsten liegt, der ihn am meisten bekümmert oder ängstigt.

Wenn ihr eure *Brille* ablegt, so werdet ihr erstaunt feststellen, wie viele Menschen sich auf ihre ganz persönliche Art und Weise und letztlich für dieselbe große Sache einsetzen. Ein Bild dazu: Ein erster Schritt zur Veränderung ist, dass ihr euren Stein in den Weiher werft, um das Wasser in Bewegung zu bringen. Wenn die Energie sich in immer weitere Kreise ausbreitet, hebt den Blick und macht den nächsten Schritt.

Nehmt auch die Wellen der anderen Steine wahr. Jeder noch so kleine Kiesel entspringt demselben grundsätzlichen Wunsch, hat Bewusstsein erlangt, soll respektiert und darf gefeiert werden.

Ein nächster Schritt wird sein, zuzulassen, dass die kreisenden Energien sich gegenseitig inspirieren, sich dadurch verändern, wachsen und sich letztlich vermischen.

Die Welt energetisch anzuheben bedeutet, sie auf allen Ebenen spirituell zu beleben. Dies kann und wird erreicht werden, indem ihr euch zur Gemeinschaft zusammenfügt.

Ein Felsen, erschafft aus vielen Steinen und Kieselsteinen, jeder einzigartig und doch alle Eins.

Wie sollen wir mit unserer Angst und Ablehnung gegenüber Ausländern umgehen?

Wenn ihr in ein Land mit euch fremder Kultur in die Ferien reist, sucht ihr nicht das Bekannte, sondern erforscht

neugierig das Fremde. Ihr möchtet euch inspirieren lassen vom Ungewohnten und im besten Fall respektiert und liebt ihr dieses Land hernach und kehrt immer wieder dorthin zurück.

Was ihr sucht in diesen Reisen, ist eine Art Erweiterung eures Erlebens und Empfindens und damit eine Erweiterung eures Bewusstseins.

Ganz ähnlich könnt ihr die Herausforderung mit Menschen aus fremden Kulturen in eurem Heimatland betrachten.

Sich Eins zu fühlen hat nichts mit Anpassung zu tun. In eurem engen Freundeskreis oder eurer Familie kommen die unterschiedlichsten Menschen mit manchmal weit auseinanderliegender Lebenshaltung zusammen.

Trotz all dieser Gegensätze fühlt ihr euch verbunden. Ihr seid nicht alle gleich, aber trotzdem eine Einheit, eine Familie, ein Freundeskreis.

Wie im fremden Land, könnt ihr in dem euch fremden Menschen nicht das *Bekannte* suchen oder einfordern, sondern ihn und seine Lebensart voller Neugierde erforschen.



Dies lässt Respekt erwachen, denn die Grundlage des Respektierens ist die Wahrnehmung des euch Fremden und die Bereitschaft, es voller Interesse verstehen und achten zu wollen – obwohl es vielleicht fremd bleibt. Erst diese Akzeptanz des Andersseins führt zum Verstehen und dieses mündet in Liebe und damit ins Einssein.

Eure Ängste begleiten euch in diesem Prozess. Wir haben Verständnis dafür. Alles Fremde löst vorerst Angst aus, denn das persönliche *Ich* fürchtet, ausgelöscht zu werden, wenn das Fremde überhandnähme.

Zusätzlich leiden viele unter euch an Schamgefühlen, weil sie geistig eine offene Haltung haben, die Emotionen sich im persönlichen Lebensbereich dieser Sichtweise aber nicht beugen. Die Frage ist also, wie ihr mit dieser Angst umgehen könnt.

Der erste Schritt ist, sie überhaupt wahrzunehmen, der zweite, sie anzuerkennen, als das, was sie ist, nämlich Angst und nicht reale Tatsache. Angst *vor etwas*, genau gesagt. Wenn ihr sie also wahrnehmt, lasst ihr die Stimme. Findet heraus, *wovor* ihr Angst habt.

Mit diesem dann persönlichen und konkreten Angstthema könnt ihr euch beschäftigen. Sobald ihr euch bewusstwerdet, *wovor* ihr euch ängstigt, könnt ihr der Angst begegnen und ihre Umschlingung bewusst durch Erfahrung und Erkenntnis steuern und auflösen.

Die diffuse unbewusste Angst hingegen lässt ihre Umklammerung nicht los, denn ihre Gründe liegen im Schatten der Persönlichkeit und wachsen stetig an.

*** Ende der Leseprobe Teil 2***

Der Ratgeber kann als eBook oder Hardcoverbuch gelesen werden.

AUSBLICK



Während ich dieses Buch schrieb, wurde ich aus meinem Umfeld mehrfach angefragt, ob ich nicht weitere darüber schreiben könne, wie die Seele uns in der Berufungsfindung unterstützt und wie der Kontakt zum wahren Wesenskern und zur eigenen Geistführung gelernt werden könne. Diese Synchronizität hat mir einmal mehr aufgezeigt, wie verbunden wir alle sind, denn genau dies hatte auch ich gedacht und bereits zu schreiben begonnen.

Es ist mir eine tiefe Herzensfreude, in meiner letzten Lebensphase all mein Wissen als Vermächtnis an euch weiterzugeben.

Dasselbe gilt für die Channeling Botschaften. Jeden Monat ist eine neue auf meiner Website www.echnatiel.ch zu finden.

Wer sie nicht verpassen will, kann sich im Newsletter eintragen. Eine kurze E-Mail informiert, sobald eine neue Botschaft aufgeschaltet wurde. Auf Facebook könnt ihr mir folgen unter Astrid Spirig.

Ich freue mich sehr darüber, weiter inspirieren zu dürfen und inspiriert zu werden.



Das gesamte Programm des Neissuferverlages
finden Sie unter:

www.neissuferverlag.de

Stöbern Sie nach weiteren interessanten Büchern.
Lernen Sie unsere Autorinnen und Autoren kennen.
Finden Sie alle Termine, Lesungen und Kurse.
Abonnieren Sie unseren Newsletter, um von Neuigkeiten,
Gewinnspielen, Aktionen, etc. zu erfahren.
Folgen Sie uns auch auf
Instagram, Facebook und Youtube.

Ihr Neissuferverlag – vielSEITIGer Lesegenuss

